

SPORTJOURNAL

Ausgabe 03 | 2020

1

LSB-Arena

Corona-Krise: LSB verschiebt Beiträge seiner Vereine

Sportjugend

Deutsche Sportjugend ermutigt Eltern und Kinder aktiv zu bleiben

Bildung im Sport

Lizenzen auch ohne komplette Fortbildung verlängerbar

Auf die Plätze...

Dreifach-Weltmeisterin Emma Hinze begrüßt Olympia-Verlegung

Gut zu wissen

Während Corona-Auszeit: Keine GEMA-Gebühren für Vereine



**CORONA KANN
DAS SPORTLAND
NICHT STOPPEN**



Denk-Anstoß

Liebe Brandenburger Sportfamilie,

zunächst einmal danke ich Ihnen allen für Ihr umsichtiges und bedachtes Verhalten in dieser so außergewöhnlichen Situation, in der sich unsere Welt derzeit befindet. Die in unserem Sportland umgesetzten Maßnahmen werden ihren Teil zur Verlangsamung der Corona-Pandemie beitragen, sowohl durch die zeitweilige Einstellung des Trainings- und Wettkampfbetriebes als auch durch die Aussetzung von vielen Treffs in den Vereinen und großen Veranstaltungen.

Es ist für uns alle im Moment nicht einfach, uns zurechtzufinden und unseren Alltag zu organisieren. Die zeitweilig notwendige gesellschaftliche Isolation fällt uns Sportlern, die wir die Gemeinschaft suchen und leben, besonders schwer.

Doch neben den Ängsten um die eigene Gesundheit und die von Familie, Kollegen und Freunden beschäftigt viele Brandenburgerinnen und Brandenburger nun auch die bange Frage, welche finanziellen Auswirkungen die Pandemie auf ihr Unternehmen, ihren Verein und auf jeden einzelnen von uns haben werden. Umso mehr ist die Solidarität und ein fairer Umgang in unserer Sportfamilie gefragt. Denn nur, wenn jeder einzelne von uns seinen ganz persönlichen Beitrag in dieser Krise leistet, können wir größeren Schaden von der gesamten Sportfamilie abwenden. Nun können, müssen und werden wir



zeigen, dass wir im Sport das Wort „Gemeinschaft“ nicht nur stets gern verwendet haben, sondern dass wir es jetzt auch tatsächlich leben!

Die Sportvereine und Verbände bieten seit Jahren ehrenamtliche Leistungen, die nicht mit Geld aufzuwiegen und die durch die Mitgliedsbeiträge der Einzelnen auch nicht „bezahlt“ sind. Ich bitte deshalb alle Vereinsmitglieder, zu ihrem Verein zu stehen und nicht durch Beitragsentzug oder Austritt in dieser

schwierigen Situation zusätzliche Belastungen für die vielen ehren- und hauptamtlichen Mitstreiter in den Vereinen zu schaffen. Sicher wird es den einen oder anderen Härtefall geben, aber dafür können sicher Lösungen vor Ort gefunden werden.

Von Seiten des Bundes und des Landes ist bereits Hilfe für alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens avisiert und dabei wird mit Sicherheit auch der Sport bedacht. Was, wieviel und wofür ist natürlich noch nicht geklärt. Eines ist aber sicher: Der Staat wird bei weitem nicht alle Einbußen ausgleichen können.

Wir als Landessportbund stehen in engem Kontakt mit unserem zuständigen Ministerium.

Wir haben vereinbart, dass sich Vereine mit existenzbedrohenden finanziellen Problemen **direkt an uns**, an den LSB wenden sollen.

Aktuelle Informationen für Sportvereine und News zur **Corona-Krise finden Sie auf unserer Homepage**. Um stets auf dem Laufenden zu sein, können Sie außerdem auch unseren **Facebook- und Instagram-Kanal** (Sportland Brandenburg) abonnieren.

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, bleiben Sie solidarisch, besonnen und vor allem gesund!

Ihr **Wolfgang Neubert**

Präsident des Landessportbundes Brandenburg



DURCHHALTEN

Das habe ich beim Sport gelernt

lsb-brandenburg.de

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren im Sportland Brandenburg jährlich rund 116.000 Kinder und Jugendliche sowie 232.000 Erwachsene. Das macht unsere 3.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.lsb-brandenburg.de



BRANDENBURG.
ES KANN SO EINFACH SEIN.

LSB-Arena

Landessportbund verkündet Mitglieder-Rekord



Trotz der Coronakrise gibt es auch gute Nachrichten: Der Vereinssport im Land Brandenburg findet immer neue Anhänger. Das ist das Ergebnis der aktuellen Mitgliederstatistik, die der Landessportbund Brandenburg Mitte März bekanntgegeben hat. Demnach sind aktuell 355.190 Menschen Mitglied in einem märkischen Sportverein. Das sind 4.160 mehr als im Vorjahr und entspricht einer Beteiligungsquote der Brandenburgischen Bevölkerung am organisierten Sport von 14,14 Prozent.

LSB-Präsident Wolfgang Neubert erklärte den erneuten Zuwachs vor allem mit der Angebotsvielfalt in den Vereinen: „Ob Menschen mit oder ohne Handicap, ob gesundheitsorientiert oder wettbewerbsaffin, ob Individualsportler oder Teamplayer – Sportbegeisterte jeder Ausprägung und Altersgruppe finden im Sportland das passende Angebot. Möglich machen das unsere immer professioneller arbeitenden gut 3.000 Vereine und vor allem das schier unerschöpfliche Engagement ihrer zehntausenden Ehren-

amtlichen. Damit dieser Einsatz auf einen starken Rückhalt bauen kann, werden wir uns weiterhin für angemessene Rahmenbedingungen vor allem bei der Finanzierung des Sports sowie bei der Sportstätteninfrastruktur einsetzen.“

Mit der neuen Rekordmarke verzeichnet der Brandenburger Vereinssport bereits im 29. Jahr in Folge einen Zuwachs. Das größte Mitgliederplus bei den Kreis- und Stadtsportbünden (KSB/SBB) können **Potsdam** (+975), **Barnim** (+664) und **Brandenburg a.d. Havel** (+598) verzeichnen. Die Spitze der mitgliederstärksten KSB/SSB bilden wie im vergangenen Jahr Potsdam (33.677), **Potsdam-Mittelmark** (30.428) und **Oberhavel** (25.186).

Die meisten neuen Mitglieder bei den Landesfachverbänden vermeldet der **Handball-Verband Brandenburg** (+382) vor dem **Brandenburgischen Schützenbund** (+369) und dem **Leichtathletik-Verband Brandenburg** (+290). Der **Fußballsport** bleibt bei den Gesamtmitgliedern klar führend (81.852). Dahinter tauschte der **Behinderten-Sportverband Brandenburg** (14.979) mit dem **Märkischen Turnerbund Brandenburg** (13.385) im Vergleich zum Vorjahr die Plätze.

Der mitgliederstärkste Sportverein des Landes Brandenburg kommt mit dem **SC Potsdam** aus

der Landeshauptstadt. Er konnte seine Mitgliederzahl um fast 500 auf 5.548 erhöhen. In dem Vereinsranking folgt, wie in den Vorjahren, der **Brandenburgische Präventions- und Rehabilitationssportverein** (4.480) aus Cottbus sowie der **Turn- und Sportverein Falkensee** (4.133) aus dem Havelland.

Die ausführlichen Statistiken zur diesjährigen LSB-Mitgliederzählung [finden Sie hier](#).



Der Fußball-Landesverband ist weiterhin Brandenburgs größter Fachverband. Insgesamt waren zum Stichtag 81.852 Kinder und Erwachsene in ihm organisiert und gingen bis zur Corona-Krise ihrem Sport größtenteils auch aktiv nach.

Corona-Krise: LSB verschiebt Beitragsrechnungen für seine Vereine

Der Landessportbund Brandenburg verschafft seinen Sportvereinen in Zeiten der Corona-Krise eine finanzielle Entspannung. Die jährlichen Beitragszahlungen von 8 Euro pro Vereinsmitglied, die im April fällig gewesen wären, werden auf den 1. Juli 2020 verschoben. LSB-Vorstandsvorsitzender Andreas Gerlach: „Die aktuelle Krise stellt viele unserer Sportvereine unverschuldet und unvorbereitet vor finanzielle Herausforderungen. Deshalb hat der LSB beschlossen, die Einzüge und Rechnungen für die Mitgliedsbeiträge mit einem Gesamtvolumen von über 2,8 Millionen Euro erst einmal auszusetzen und um rund drei Monate zu verschieben. So wollen wir die

aktuelle Liquidität der Vereine für notwendige und ungeplante Kosten verbessern.“

Die Beitragszahlung ist die wichtigste Grundlage im subsidiär aufgestellten Sportsystem. Sie ermöglicht Brandenburgs Sportvereinen unter anderem die Förderwürdigkeit sowie die Durchführung des Trainings- und Wettkampfbetriebs. Wer also Fördermittel, wie beispielsweise die Vereinsförderung, erhalten will, muss zunächst seinen Beitrag zahlen. Durch die Beiträge sichert der LSB die Kofinanzierung für die Landesmittel, die unmittelbar den Vereinen, Verbänden sowie Stadt- und Kreissportbünden zur



SPORTJOURNAL

BRANDENBURGISCHES



Ausgabe 03 | 2020

7

Verfügung gestellt werden. Außerdem sind sie wichtige Voraussetzung, um den Sportbetrieb überhaupt durchführen zu können. Denn der LSB übernimmt für seine Mitglieder unter anderem die notwendige Haftpflicht- und Unfallversicherung, die Beiträge zur Verwaltungs- und Berufsgenossenschaft, den DOSB-Beitrag sowie die Gema-Gebühren gemäß Rahmenvertrag.

„In Absprache mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport ist bis zum 1. Juli die Förderfähigkeit trotz nicht erfolgter Beitragszahlung ge-

geben“, erklärt Gerlach die Ausnahmeregelung. „Wir bitten all unsere Vereine, die Beitragszahlung oder Abbuchung bis dahin zu sichern. Nur so können wir das Funktionieren unseres gesamten Sportsystems mittel- und langfristig gewährleisten.“

Der LSB arbeitet zudem weiter an einer **Unterstützung für Sportvereine**, die aufgrund der Corona-Krise in Existenznot geraten sind und **beantwortet die wichtigsten Vereinsfragen** zur Krisenbewältigung über eine Online-Plattform.

Anzeige

Ein Unternehmen der Versicherungskammer

FEUERSOZIETÄT
BERLIN BRANDENBURG
VERSICHERUNGEN SEIT 1718

Seit 300 Jahren.
Und in Zukunft.

Unsere Lieblingsdisziplin: Versicherungen.

300 JAHRE
FEUERSOZIETÄT

Verbot: Land Brandenburg untersagt Sportstätten-Nutzung bis April

In einer Kabinettsitzung hat die brandenburgische Landesregierung Mitte März einschneidende Maßnahmen im Kampf gegen das Corona-Virus beschlossen, die auch direkten Einfluss auf das Sportland haben. So untersagte das Land in Form einer Rechtsverordnung den Sportbetrieb auf und in allen öffentlichen und privaten Sportanlagen, Schwimmbädern, Fitnessstudios und Tanzstudios. In besonderen Einzelfällen können vor Ort Ausnahmen gewährt werden. Ferner sind Zusammenkünfte in Vereinen und sonstigen Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie die Wahrnehmung von

Angeboten in Volkshochschulen, Musikschulen und sonstigen öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen im außerschulischen Bereich sowie Reisebusreisen verboten. Die Maßnahmen gelten erst einmal bis zum 19. April.

[Pressemitteilung des Landes Brandenburg](#)

[Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 und COVID-19 in Brandenburg \(SARS-CoV-2-EindV\)](#)



Corona-Hilfe und Rat für Vereine: LSB geht nächste Schritte

Die Maßnahmen im Kampf gegen die Corona-Pandemie legen das gesellschaftliche Leben in Brandenburg und Deutschland lahm. Das hat nicht nur Folgen für jeden Einzelnen und die Unternehmen, sondern auch für die Sportvereine. Einige von ihnen haben bereits jetzt mit den wirtschaftlichen Folgen des Shut Downs zu kämpfen.

Der Präsident des Landessportbundes Brandenburg, Wolfgang Neubert, hatte den Vereinen in einem Appell schon am 20. März Hilfe in Aussicht gestellt. Wichtige Hilfe, die der LSB nun systematisch angeht. Auf der Grundlage der ersten eingegangenen Vereinsanfragen hat er ein einheitliches Formular entwickelt, mit dem sich in Not geratene Vereine des Sportlandes ganz unkompliziert mit ihren Problemen an ihn wenden können. Damit kann sich der LSB einen konkreten Überblick über die Bandbreite und Größenordnung der Probleme verschaffen und so anschließend in Zusammenarbeit mit dem Brandenburger Ministerium für Bildung, Jugend und Sport bestmögliche Hilfeleistungen erarbeiten.

Die Formulare sollten von den Vereinen per E-Mail an coronahilfe@lsb-brandenburg.de gesandt werden. Sie sind online im **neu geschaffenen Themenbereich der LSB-Homepage** abrufbar, wo die Vereine auch FAQs und alle News zur Corona-Pandemie finden.

Mit den **FAQs** will der Landessportbund den Vereinen mit Rat bei der Herausforderung zur Seite stehen, in dieser Phase den Vereinsbetrieb am Laufen zu halten. Denn obwohl der Betrieb auf den Plätzen und in den Hallen ruht; der Betrieb im Hintergrund – die Verwaltung des Vereins, die Neuorganisation der ausgefallenen Veranstaltungen, die Betriebs- und Personalkosten, die Planung der Zeit nach der Pandemie, Versicherungs- und Lizenzfragen – läuft weiter und muss erledigt werden. Wie das geschehen soll, in welchem Umfang und mit welchen Mitteln – auf diese und viele weitere wichtige Fragen hat der Landessportbund Antworten gesammelt.

FAQs zu Vereinsführung, Mitarbeiter, Finanzen, Vereinsrecht, Sportbetrieb, Versicherung, Gesundheitssport, DOSB Lizenzen

Formblatt „Corona-Hilfe für Sportvereine“ (pdf)
Formblatt „Corona-Hilfe für Sportvereine“ (word)

FAQs zum Thema Kurzarbeit im Allgemeinen sowie Besonderheiten für Sportvereine

Olympia verlegt: Sportland fördert Tokio-Team weiter

Die weltweite Corona-Pandemie hat auch das größte Sportereignis der Welt erfasst. Seit dem 24. März steht fest: Die **Olympischen Sommerspiele** in Tokio werden auf das kommende Jahr verschoben und beginnen fast auf den Tag genau ein Jahr später am 23. Juli 2021. Drei Wochen nach ihrem Ende gehen dann die Athletinnen und Athleten mit Handicap bei den **Paralympics** an den Start.

Ministerpräsident Dietmar Woidke und Sportministerin Britta Ernst begrüßten die Entscheidung als „die einzig richtige“. Zugleich verwiesen sie auf intensive, zielgerichtete Vorbereitung der Aktiven auf die Spiele: „Wir wissen auch, was es bedeutet, sich jetzt zu motivieren und noch ein weiteres Jahr hart zu trainieren. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Landessportbundes Brandenburg, Wolfgang Neubert, und dem Vorsitzenden der Sporthilfe Brandenburg, Holger Rupprecht, haben wir entschieden, dass das ‚Team Tokio – Land Brandenburg‘ weitergeführt und die Individualförderung aller olympischen und paralympischen Spitzennathletinnen und Spitzenathleten im Land Brandenburg auf dem jetzigen Niveau unvermindert fortgesetzt wird.“ Mit dieser gemeinsamen Entscheidung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, des Landessportbundes sowie der Sporthilfe Brandenburg, das TEAM TOKIO – LAND BRANDENBURG weiter unter den jetzigen Bedingungen auch über den Sommer hinaus und bis ins



nächste Jahr zu unterstützen, sendet das Land schon jetzt ein positives Signal an seine Athletinnen und Athleten: Wir glauben an euch und stehen hinter euch.

LSB, Land und Sporthilfe hatten das **TEAM TOKIO – LAND BRANDENBURG** im vergangenen Jahr berufen und unterstützen es seitdem bei der Vorbereitung auf die Olympischen und paralympischen Spiele. Neben einer individuellen Förderung gehört dazu u.a. auch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit.



ZUSCHUSS FÜR AKTIVE!
50 EURO FÜR
FITNESSTRACKER

Bis zu 50 Euro alle 2 Jahre für den Kauf eines
Fitnesstrackers. Und noch mehr Leistungen im
AOK-Gesundheitskonto.

Jetzt wechseln!

AOK-jetzt.de

Sportdeutschland fordert Schutzschirm für Vereine



Der **Deutsche Olympische Sportbund** (DOSB) und die 16 Landes-sportbünde (LSB) rufen ihre Mitgliedsorganisationen mit über 27 Millionen Mitgliedschaften beim Vorgehen gegen die Corona-Pandemie zu konsequenter und umfassender Solidarität auf: „So sehr wir unseren Sport lieben und so schwer es uns fällt, auf

gemeinschaftlichen Sport zu verzichten, aber in dieser Krise zählt allein verantwortliches und solidarisches Handeln“ erklärte DOSB-Präsident Alfons Hörmann.

„Gerade im organisierten Sport wollen und müssen wir unserer gesellschaftlichen Verantwortung

gerecht werden und konsequent physische soziale Kontakte vermeiden. Das erfordert leider auch das Einstellen des Spiel-, Trainings- und Wettkampfbetriebs in all unseren Vereinen und Verbänden“. Entscheidend ist, dass es uns allen nur gemeinsam gelingen kann, die Ausbreitung des Corona-Virus einzuschränken

und die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen.

Der DOSB und die 16 LSB appellieren an die politisch Verantwortlichen in Bund und Ländern, die Sportvereine und Sportverbände in der Corona-Krise schnell mit einem Schutzschirm in ihrem Fortbestand zu sichern. Die gemeinwohlorientierten Sportorganisationen sind eine starke Säule Deutschlands und stehen für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Miteinander ein. Diese Säule darf gerade in diesen Zeiten nicht ins Wanken geraten, ohne staatliche Unterstützung wird dies jedoch nicht überall gelingen. Die Folgen für das Zusammenleben, für psychische und physische Gesundheit, Inklusion, Integration und Lebensqualität wären unabsehbar.

Die 90.000 Sportvereine sind das Fundament des gesamten Sportsystems in Deutschland. Ihre Verbände übernehmen wichtige Aufgaben durch Beratung und Förderung von Vereinen, Programm- und Projektentwicklung

sowie bei der Organisation des Sportbetriebs. Die Vereine wollen nach der Pandemie ihre Angebote und gesellschaftlichen Wirkungen schnell wieder ihren Mitgliedern anbieten. Dazu müssen wir sie nun schützen, denn im Gegensatz zu Unternehmen dürfen Vereine nur geringfügig Rücklagen bilden, welche für eine solche Herausforderung nicht ausgelegt sind.

Besonders stark durch die Krise betroffen sind auch die Übungsleiter/innen, Trainer/innen und Athlet/innen, denen die Vereine eng verbunden sind. Ohne sie lässt sich der Sportbetrieb in Deutschland nicht mehr weiterführen. Durch die Unterbrechung von Training und Wettkämpfen sind viele Vereine und Verbände in eine schwierige ökonomische und organisatorische Schieflage geraten. Von jetzt auf gleich sind Einnahmen durch Eintrittsgelder, Verpachtung, Sponsoring, Verkauf von Speisen und Getränken u.a. nahezu ersatzlos weggebrochen. Gleichzeitig laufen Personal- und Betriebskosten weiter

und im Veranstaltungsbetrieb bleiben hohe Forderungen bestehen. Den finanziellen Einbruch im organisierten Sport können weder regionale noch nationale Sportverbände ausgleichen, da sie beispielsweise durch die Unterbrechung ihrer Bildungsarbeit und die Absage unzähliger Veranstaltungen selbst enorme Einnahmeausfälle zu verzeichnen haben.

Der DOSB und die 16 LSB appellieren daher zum einen an die eigenen Mitglieder, ihrem Verein den Rücken zu stärken, Mitglied zu bleiben und so die Solidarität der Sportgemeinschaft zu zeigen. Zum anderen appellieren DOSB und LSB an Regierungen und Verwaltungen in Bund und Ländern, Maßnahmen zu einem Schutzschirm für den Sport zusammenzufügen. Das betrifft die Weiterführung von Zuwendungsprogrammen, die Unterstützung beim Betrieb der Sportinfrastruktur und auch einen solidarischen Förderfonds in bedarfsgerechter Höhe für Sportvereine in Not.

Wegen Corona: LSB sagt Talentiaden und Kinder- und Jugendsportspiele ab

Das Vereinsleben im Sportland ruht, Olympische Spiele, Paralympics sowie die Fußball-EM sind verschoben und auch zahlreiche künftige Veranstaltungen im Sportland sind abgesagt worden. Das Corona-Virus hat den Sport in Brandenburg und der ganzen Welt im Griff – und wird ihn noch eine ganze Zeit lang stark beeinflussen.

Darauf hat der Landessportbund Brandenburg reagiert und nach der Absage aller **Talentiaden** nun auch die diesjährigen **Kinder- und Jugendsportspiele** des Landes Brandenburg abgesagt. Bei der Talentiade sollten besonders begabte Drittklässler verschiedene, für sie neue Sportarten ausprobieren. Die Kinder- und Jugendsportspiele, zu der mehrere tausend junge Sportlerinnen und Sportler in gut 20 Sportarten erwartet wurden, sollten vom 12. bis zum 14. Juni in Brandenburg an der Havel für sportliche



Highlights sorgen. Von der Absage betroffen sind auch alle Wettkämpfe der Spiele, die außerhalb der Stadt Brandenburg geplant waren.

Corona: Sportschule in Lindow schließt bis auf Weiteres

Um die Corona-Pandemie einzudämmen, hatte das Land Brandenburg den Sportbetrieb auf und in allen öffentlichen und privaten Sportanlagen, Schwimmbädern und Fitnessstudios per Rechtsverordnung verboten. Darunter fällt natürlich auch die **Sportschule in Lindow (Mark)**, die ihren Betrieb deswegen bis auf Weiteres eingestellt hat.



Klausurtagung des LSB bestätigt eingeschlagenen Weg

Im Rahmen einer Klausurtagung Mitte März – und noch vor all den Einschränkungen des öffentlichen und sozialen Lebens im Zuge der Corona-Pandemie – gaben Präsidium, Vorstand und Geschäftsführung des Landessportbundes Brandenburg einen Ausblick auf die kommenden Monate. Ein Fokus lag dabei auf der Umsetzung des Strategiepapiers „Sportland Brandenburg 2030 – Die Strategie für starke Vereine“, das die LSB-Mitglieder im vergangenen November verabschiedet hatten und das dem gesamten orga-

nisierten Sport als **Wegweiser für die Arbeit der kommenden Jahre** dienen soll. Der LSB hat damit nun vorgelegt und konkrete Maßnahmen definiert, die er beispielsweise in den Bereichen Breitensport, Gesundheit, Kinderschutz, Integration, Bildung oder Kommunikation umsetzen wird. Ein weiteres Hauptaugenmerk der Tagung lag zudem auf den Sportstättenprogrammen bzw. auf Anstrengungen für eine Verstärkung der Landesförderungen – sowohl für den ländlichen als auch für den städtischen Bereich.

Corona-Pause: „Haus des Sports“ schließt für zwei Wochen

Das „Haus des Sports“ in Potsdam, zentrale Verwaltung des Landessportbundes Brandenburg e.V. (LSB), der **Brandenburgischen Sportjugend** (BSJ) sowie der **Europäischen Sportakademie Land Brandenburg** (ESAB), wird während der Osterferien geschlossen bleiben.

Auf diese Schutzmaßnahme verständigten sich Ende März Vorstand und Betriebsrat des LSB. Mit der Betriebspause vom 6.4.-17.4.2020 reagieren sie auf den Corona bedingten Shut-Down in ganz Deutschland, der nicht nur den Betrieb der Vereine und Verbände des Sportlandes beeinträchtigt, sondern auch das wirtschaftliche und soziale Leben der

gesamten Gesellschaft. Auch die Außenstelle der BSJ in Neuseddin bleibt geschlossen. Alle in diesem Zeitraum anfallenden Anfragen werden nach den Osterferien beantwortet.

Durchgehend aktiv bleibt dagegen die Hilfe-Mail coronahilfe@lsb-brandenburg.de, an die in Not geratene Sportvereine des Landes Brandenburg Anträge auf Unterstützung stellen können. Der LSB wird außerdem weiterhin über die wichtigsten coronabedingten Entwicklungen über seine **Homepage**, den **FAQ-Bereich** sowie über seine Social-Media-Kanäle (Sportland Brandenburg) bei **Facebook** und **Instagram** aktuell informieren.

Holger Ribbentrop – Ein Multifunktionär in gleich vier Vereinen

Vorsitzender und Trainer beim **VSV Gransee**, Spieltagsmanager und Nachwuchscoach beim Volleyball-Zweitligisten **SV Lindow-Gransee**, Platzwart beim **TC 92 Gransee** – die Liste der von Holger Ribbentrop bekleideten Ehrenämter reicht eigentlich locker für vier. „Naja, eigentlich pfeife ich ja noch für die **SG Einheit Zepernick**, wo meine Tochter erfolgreich Volleyball spielt“, schiebt er noch ein weiteres freiwilliges Amt in einem vierten Verein nach und zaubert damit Aufgabe Nummer sechs aus dem Hut. Das aber bestätigt nur, was sowieso schon klar war. Der vom Landessportbund Brandenburg gemeinsam mit Lotto Brandenburg ausgezeichnete „Sportsympathiegewinner 2019“ ist ein absoluter Tausendsassa und lebt den Sport mit jeder Faser seines Körpers – Ehrenamt und im Beruf. Denn Holger Ribbentrop ist nicht nur Ehrenamtler aus Überzeugung, sondern auch im Berufsleben als Sportlehrer dem Sport eng verbunden.

Der Beruf, die Liebe zum Sport und die Zeit waren es schließlich auch, die ihn zum Multifunktionär werden ließen. Als passionierter Leichtathlet und Volleyballer kam der junge Pädagoge 1988 nach Gransee und vier Jahre später zu seinem ersten Amt. „1992 hat der damalige Vorsitzende des VSV Gransee ein Haus gebaut und mich gefragt, ob ich nicht mal den Vorsitz übernehmen will.“ Holger Ribbentrop wollte. Und aus der befristeten Maßnahme wurde schnell eine



dauerhafte. Gleichzeitig übernahm er den Job als Trainer eines Teams und spielte zudem noch aktiv am Netz – inzwischen bei der Spielgemein-

SPORTJOURNAL

BRANDENBURGISCHES



Ausgabe 03 | 2020

17

schaft Gransee-Lindow. „Bis 2008 war ich als Libero in der Brandenburgliga aktiv.“ Mit viel Erfolg: Sein Team stieg auf. „In der Regionalliga hatte ich aber nichts mehr zu suchen“, beschreibt er ohne Umschweife den Grund für den Rückzug aus der Mannschaft, der aber kein Rückzug aus dem Verein war. „Du bleibst natürlich mit Herz und Seele dabei. Und in der Regionalliga und später in der Bundesliga ging es ja erst richtig los.“ Die Spieltage mit mehreren hundert Zuschauern und Teams aus dem ganzen Bundesgebiet mussten gemanagt, Jugendteams

aufgebaut werden. Eine Aufgabe für Holger Ribbentrop, der als Lehrer auch die Schulteams bei „Jugend trainiert für Olympia“ betreut.

Den Job beim VSV behielt er natürlich. „Und es zeichnet sich auch erst einmal keine Nachfolge ab“, berichtet er – weder für den Vorsitz noch für den Trainerposten. Für ihn aber kein Problem: „Insgesamt ist das Maß an Aufgaben aber übersichtlich. Wir haben noch einen Trainer für die ganz Kleinen. Der ist auch mit viel Herzblut dabei.“



Die Ehrung zu Brandenburgs „Sportsympathiegewinner 2019“ im Rahmen der Sportgala des Landes Brandenburg genoss Holger Ribbentrop (2.v.links). Gemeinsam mit Olympiasiegern wie Sebastian Brendel, Franziska John, Ronald Rauhe und Jan Vandrey (von links) feierte er im Dezember seinen Erfolg und die Erfolge des Sportlandes.

Das gilt auch für Ribbentrop bei Job Nummer drei – der Tennisplatzpflege beim TC 92. „Das hat sich so ergeben. Meine Arbeitsstelle, das Gymnasium in Gransee, liegt direkt an den Tennisplätzen. Und weil über den Sommer Volleyball pausiert, brauchte ich was für die Zeit. Ich bin eher ein Wettkampftyp. Nur Training gefällt mir nicht. Da bot sich Tennis an. Und wenn ich eh schon vor Ort bin, kann ich mich ja auch um die Plätze kümmern“, war für den Lehrer das nächste Amt nur logisch. Zumal auch die familiären Banden zum Tennisverein eng sind. „Meine Frau ist schon seit zehn, zwölf Jahren dort Vorsitzende.“

Die Woche bei den Ribbentrops also ist gut gefüllt mit ehrenamtlicher Arbeit. Normalerweise. Doch seit dem Beginn der Corona-Pandemie ist so gut wie nichts mehr normal. „Im Verein ist erst einmal alles komplett auf Null gefahren“, so Ribbentrop, der aber „nicht einfach auf der Couch rumhängen kann, da kriege ich Hummeln im Hintern“. Deswegen nutzt er die Zeit für Kleinigkeiten, für die in der Vergangenheit eben jene fehlte. „Da werden Schläger repariert, der Platz auf Vordermann gebracht, Schränke aufgeräumt.“

Doch nicht nur das Ehrenamt fehlt ihm. „Mir fehlt auch die Arbeit mit den Kindern und ihren Eltern. Das Lehrersein macht wirklich Spaß.“ Und als Sportlehrer konnte er seinen Schülerinnen und

Schülern nicht mal richtige Aufgaben mit in die Corona-Pause geben. „Das ging nur bei meinem zweiten Fach Bio.“

So hofft er in doppelter Hinsicht auf ein schnelles Ende der vom Virus erzwungenen Unterbrechung des gesellschaftlichen Lebens im Sportland. „Ich bin zwar eher zurückhaltend und vorsichtig, was den Neustart angeht“, sagt Holger Ribbentrop, doch Pläne schmieden ist erlaubt. „Im Juli könnte es beim Tennis wieder losgehen. Und beim Volleyball wäre es toll, wenn wir nach unserer tollen Saison in der zweiten Bundesliga unseren Fans noch ein Abschiedsspiel präsentieren könnten – zur Not auch kurz vor dem Beginn der neuen Saison.“



VERANTWORTUNG übernehmen

Das habe ich beim Sport gelernt



lsb-brandenburg.de

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren im Sportland Brandenburg jährlich rund 116.000 Kinder und Jugendliche sowie 232.000 Erwachsene. Das macht unsere 3.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.lsb-brandenburg.de



Sportjugend

Deutsche Sportjugend ermutigt Eltern und Kinder aktiv zu bleiben

Die aktuellen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie machen leider auch nicht vor Kindern und Jugendlichen halt. Sportanlagen, Parks und Spielplätze, die sonst zu Bewegung, Spiel und Sport gemeinsam mit Freunden einladen, sind geschlossen. Sportvereinsangebote und Sportwettbewerbe müssen pausieren und es entsteht eine große Lücke in der bewegten Freizeitgestaltung von Familien. Kinder und Jugendliche brauchen jedoch weiterhin ausreichend Bewegung – für das eigene Wohlbefinden, für gesundes Aufwachsen und nicht zuletzt für die gute Stimmung in der aktuellen Situation.

Daher ermutigt die **Deutsche Sportjugend** (dsj) Eltern und ihre Kinder dazu, weiterhin im Rahmen der Möglichkeiten aktiv zu bleiben. Auch zu Hause in den eigenen vier Wänden ist Bewegung, Spiel und Sport möglich und macht Spaß! Viele Ideen für



bewegte Stunden zu Hause gibt es zum Beispiel im dsj-Online-Bewegungskalender von 2011. Wie man das Kinderzimmer bewegungsfreundlicher gestalten kann und passende Spielideen dazu gibt der Deutsche Turnerbund hier.

Auch die **Bewegungsgeschichten, die der Landessport-**

bund Brandenburg auf seiner Wissen-Online-Seite gesammelt hat, können zu Hause zum Einsatz kommen und bringen Kinder in Bewegung. Darüber hinaus bietet Alba Berlin eine tägliche angeleitete Sportstunde für verschiedene Altersstufen an. Die Sportstunden werden im Alba Berlin Youtube-Kanal eingestellt. **DOSB**

Bildung im Sport

Lizenzen auch ohne kompletten Fortbildungsnachweis verlängerbar

Normalerweise erfordert eine DOSB Lizenzverlängerung das Absolvieren von Fortbildungen im Mindestumfang von 15 Lerneinheiten innerhalb des Gültigkeitszeitraumes. Doch aufgrund der Corona-Pandemie und der durch sie hervorgerufenen Beschränkungen ist seit Wochen nichts mehr normal – auch im Bereich Bildung des Sportlandes.

So mussten Lehrgänge zur Lizenzverlängerung abgesagt bzw. verschoben werden. Dadurch ist es Übungsleiterinnen und -leitern derzeit nicht möglich, den geforderten Mindestumfang an Fortbildungen zur Lizenzverlängerung nachzuweisen. Das ist auch dem Sportland bewusst,

das nun die entsprechenden Lizenzverlängerungen erleichtert. So können gültige DOSB Lizenzen, die im Jahr 2020 auslaufen würden, während der Corona-Krise auch ohne vollständigen Fortbildungsnachweis um maximal 12 Monate verlängert werden. Die **Europäische Sportakademie Land Brandenburg**, die die Bildung im Sportland verantwortet, bittet jedoch um Verständnis dafür, dass dies nicht pauschal bei allen Lizenzen möglich ist. Die Verlängerung der DOSB Lizenzen erfolgt frühestens in den letzten drei Monaten vor Ablauf.

Die notwendigen Anträge dazu [finden Sie hier](#).



Virtueller „Tag der offenen Tür“ bei der ESAB

Mit den neuen digitalen Online-Infoveranstaltungen der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg steht die Beratung von Interessenten im Mittelpunkt – genauso, wie es bisher bei den Tagen der offenen Tür der ESAB-Einrichtungen war. Damit werden alle Fragen zu Ausbildungs- oder Studieninhalten, zum Bewerbungsprozess oder zur Organisation beantwortet, ohne dass die Interessenten ihre Wohnung verlassen müssen.

Unter [diesem Link](#) gibt es alle Informationen zur Anmeldung zur nächsten Online-Infoveranstaltung. Mehr als ein Tablet, Handy oder Computer mit Internetzugang werden nicht benötigt.

Danach können sich alle Interessierten ihren Ausbildungs- bzw. Studienplatz direkt über das neue [Online-Bewerbungstool](#) der Europäischen Sportakademie sichern.

Anzeige


defendo
Assekuranzmakler GmbH

Unfallprävention kann man nicht aussitzen

Nicht jeder Unfall ist über den neuen Sportversicherungsvertrag des Landessportbundes abgesichert. Denken Sie also in Zukunft lieber einmal mehr darüber nach an welche Kante Sie sich setzen.



Die Sportversicherung



Ihr Ansprechpartner:
Philipp Schneckmann
Fon +49 [0]30. 37 44 29 6.12
www.diesportversicherung.de



Für mehr Energie bei Korrekturen und Unterricht



Langes Sitzen, ermüdendes Stehen: Der Lehrerberuf fordert nicht nur den Kopf, sondern auch den Körper. Die kurzen Pausen verführen zudem nicht selten zu ungesunden Snacks oder noch längerem Sitzen - dabei ist das beste Rezept gegen Ermüdungserscheinungen gezielte Bewegung. Wie das genau geht, präsentierten angehende Fitness- und Gesundheitstrainer der **ESAB Beruflichen Schule Lindow** den Pädagogen beim ersten Lehrgesundheitstag der Neuruppiner Oberschule Alexander Puschkina.

Dabei war die Anregung der Sauerstoffversorgung des Gehirns im Vergleich zum großen Ziel schon fast eine Nebensache: Lust auf Bewe-

gung zu machen und den Lehrern Bewegungsübungen an die Hand zu geben, die sich in den Alltag integrieren lassen und Spaß machen. Besonders Anklang fand der Kurs zum Thema Rückenschule, Faszientraining und Entspannung, den Auszubildende des zweiten Lehrjahrs entwickelt hatten.

Die Gesundheitstage der ESAB Beruflichen Schule werden im Rahmen des Praxisunterrichts von den Auszubildenden organisiert und durchgeführt. Unter anderem konnten sie schon die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Montessori Schule, des Amtsgerichts Neuruppin sowie des Strittmatter Gymnasiums Neuruppin begeistern.

Auf die Plätze ...

Brandenburgs Sportlerin des Jahres überstrahlt Rad-WM in Berlin

Was war das für ein Auftritt: Emma Hinze, im Dezember noch zu „Brandenburgs Sportlerin des Jahres“ gewählt, hat bei der Bahnrad-WM in Berlin Ende Februar die Konkurrenz in Grund und Boden gefahren und sich mit gleich drei Goldmedaillen zur neuen Sprintkönigin der Welt gekrönt. Damit überraschte sie nicht nur die Konkurrenz, sondern auch sich selbst. „Das war so unwirklich“, gibt die Cottbuserin noch vier Wochen nach den Titelkämpfen zu. Das erfolgreiche Brandenburger Abschneiden rundete der

Eisenhüttenstädter Roger Kluge ab, der mit seinem Kompagnon Theo Reinhardt (Berlin) im Madison nach dem WM-Titeln 2018 und 2019 diesmal in Berlin auf den Bronzeplatz fuhr.

Wie in einem Traum war Emma Hinze durch die Weltmeisterschaft gerast. „Ich habe meinen Physiotherapeuten gebeten, mich mal zu kneifen. Das Finale nur 20 Minuten nach dem Halbfinale war richtig richtig hart, aber irgendwie konnte ich noch Kräfte freisetzen“, freute sich die 22-Jäh-



rige direkt nach ihrer dritten Siegerehrung – nach ihrem Sieg im Keirin. Zuvor hatte sie schon im Teamsprint (mit Pauline Grabosch|Erfurt) sowie im Sprint triumphiert und damit eine absolute Euphoriewelle im – noch vor der Coronakrise – vollbesetzten Berliner Velodrom entfacht. „Die Stimmung war richtig, richtig gut. So etwas habe ich in Deutschland noch nie erlebt“, schwärmte Hinze auch einen Monat später noch von der Unterstützung der Massen. „Es war toll, wie sich alle mit mir gefreut haben.“

Freude über Bronze statt Enttäuschung über die verpasste Titelverteidigung herrschte auch bei Roger Kluge vor. „Diese Medaille haben wir definitiv gewonnen“, war der 34-Jährige mit dem dritten Rang mehr als zufrieden. Neben Hinze und Kluge waren in Berlin auch noch die Cottbuser Eric Engler und Maximilian Levy am Start. Die beiden Lausitzer fahren zusammen mit Stefan Bötticher (Chemnitz) im Teamsprint auf Rang sechs. Zudem startete Levy auch im Keirin, musste dort aber bereits in der ersten Runde überraschend die Segel streichen.

Anzeige

DER PEUGEOT 308 SW
EGAL-DEAL
BENZINER ODER DIESEL

mtl. **279€**

LIMITIERTE STÜCKZAHL
IM 12-MONATS-NEUWAGEN-ABO*

*inkl. Ganzjahresreifen, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt., Mindestausstattung: Active-Line, zusätzliche Ausstattungsfeatures und höhere -linien möglich.

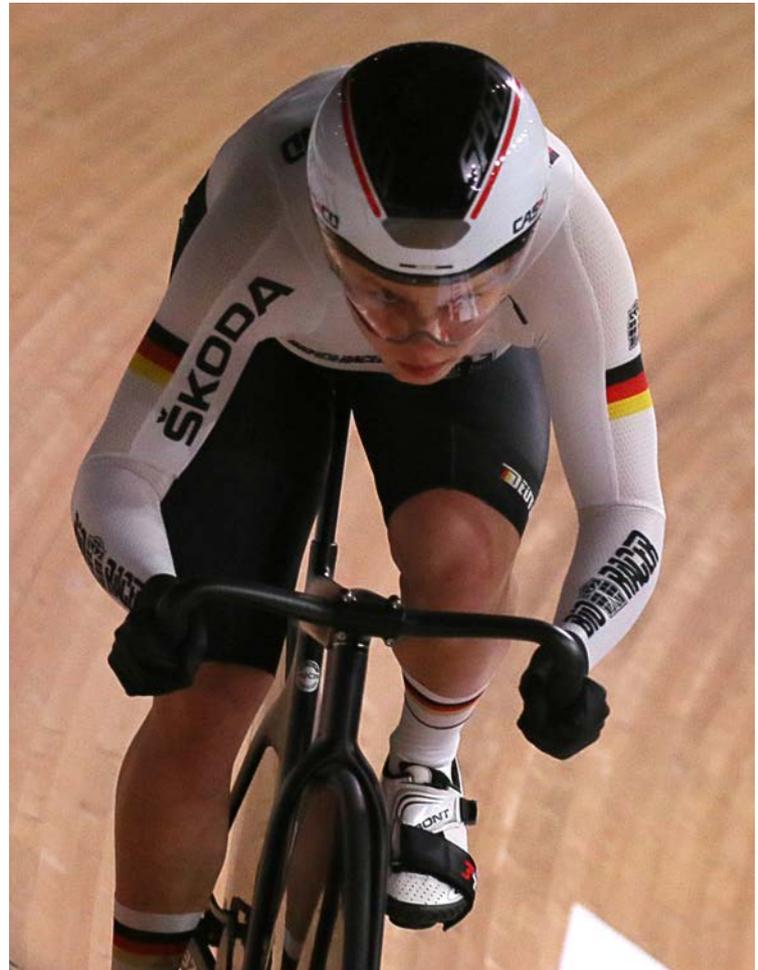
ICH BIN DEIN AUTO - ASS Athletic Sport Sponsoring | www.ichbindeinauto.de | 0234 95128-40

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 03.03.2020. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Info für Bestandskunden: Auslieferung der Fahrzeuge muss bis Ende Juli erfolgen.

Dreifach-Weltmeisterin Emma Hinze begrüßt Olympia-Verlegung

Dreifach-Weltmeisterin 2020, Deutschlands „Sportlerin des Monats Februar“, Brandenburgs „Sportlerin des Jahres 2019“ – die Cottbuser Bahnradsportlerin Emma Hinze hat gerade einen richtigen Lauf. Umso bitterer für sie nun, dass aufgrund der Corona-Pandemie die Olympischen Spiele 2020 in Tokio auf 2021 verschoben wurden. Oder nicht? „Eigentlich sehe ich das gar nicht so negativ“, winkt die 22-Jährige ab und schiebt hinterher. „Zum einen, habe ich schon damit gerechnet und zum anderen nimmt es uns Athletinnen und Athleten den Druck.“ Einen Druck, der so vollkommen anders war als jener, den die Leistungssportlerinnen und –sportler sonst immer verspürten – schließlich spielte in allen Überlegungen immer die Unsicherheit über die tatsächliche Austragung der Spiele zur Trainingsarbeit mit und damit die Frage nach dem Sinn des Trainings.

Diese Unsicherheit ist nun vorbei – und sorgt nun für Klarheit und gleiche Bedingungen für alle Aktiven. „Klar bedeutet das jetzt eine Umstellung des Trainingsplans. Aber wir haben jetzt viel mehr Zeit und können den Plan etwas in die Länge ziehen“, sagt die Athletin des **RSC Cottbus**. Zeit, die der neue Stern am Radsportthimmel effektiv nutzen will. „Als Olympiakader haben wir das Glück, dass wir per Ausnahmegenehmigung weiter trainieren dürfen. Insofern hat sich für mich nicht viel verändert.“ Zwei Mal täglich bittet sie Trainer Aleksander Harisanow zum Training. Derzeit stehen Grundla-



gen und Kraft auf dem Programm. Die längere Zeit zu den Spielen sind dabei für Emma kein Motivationsproblem. Ganz im Gegenteil: „Für uns ist das kein Problem. Mein Trainer macht mir Mut. Er meint, dass wir dann sogar noch besser sind.“

Bei diesen Worten dürfte die Konkurrenz weltweit mit bangen Blicken auf Tokio 2021 schauen. Schließlich hatte Emma Hinze schon bei der Bahnrad-WM Ende Februar in Berlin (siehe vorstehender Artikel) ihren Kontrahentinnen keine

Chance gelassen und war bei drei Starts (Sprint, Teamsprint, Keirin) drei Mal souverän Weltmeisterin geworden. Ein Erfolg, der für sie schon überraschend kam: „In den Wettkämpfen davor hatte ich zwar immer eine Medaille gemacht. Aber eine WM ist ja immer noch etwas anderes. Trotzdem hatte ich mir vorgenommen, immer unter die ersten Drei zu kommen. Ich wusste aber nicht, wie realistisch das ist.“ Letztendlich erwies es sich als sehr realistisch, auch wenn es für Emma anschließend nicht gleich so wirkte. „Ich habe lange gebraucht, das

wirklich zu realisieren.“ Jetzt aber weiß sie, was sie erreicht hat und es beschert ihr immer noch besondere Glücksgefühle. „Seitdem bin ich irgendwie noch mehr positiv und zufrieden. Jetzt macht alles mehr Spaß“, lässt sie einen kleinen Blick in ihre Gefühlswelt zu, die zudem jeden Morgen immer wieder einen speziellen Kick erfährt. „Eines der Regenbogentrikots hängt in meinem Schlafzimmer. Wenn ich aufwache, ist es echt schön, es zu sehen. Das macht mich jedes Mal glücklich.“

Vereinswettbewerb „Bewegung gegen Krebs“ startet in seine sechste Saison

Gutes tun und damit sogar Geld verdienen. Diese Möglichkeit bietet der Vereinswettbewerb „Bewegung gegen Krebs“. Mit dieser Initiative wollen der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Deutsche Krebshilfe gemeinsam mehr Menschen zu Bewegung und einem lebenslangen Sporttreiben animieren. Alle Vereine sowie Stadt- und Kreissportbünde können sich am Wettbewerb „Bewegung gegen Krebs“ beteiligen und mit einem kreativen Aktionstag bis zu 2.500 Euro für Sportmaterialien gewinnen.

Wie das funktioniert? Ganz einfach: **Online-Formular** ausfüllen und los geht's. Teilnehmende Vereine erhalten nach der Anmeldung eine „Aktionsbox“ mit Gymbags, T-Shirts, Thera-Bändern und weiteren Überraschungen sowie Unterstützung bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit durch den DOSB. Damit die Chance auf einen Preis steigt,

ist es erforderlich, dass die Durchführung des Aktionstags durch Fotos und einen kurzen Bericht dokumentiert wird. Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Die Sportveranstaltungen, Turniere, Tage der offenen Tür oder Gesundheitstage sollten aber das Motto „Bewegung gegen Krebs“ tragen und das Thema mit kreativen Ideen am Aktionstag aufgreifen. Dies kann beispielsweise in Form eines Informationsstands mit Materialien von „Bewegung gegen Krebs“ für die Beratung zum Thema oder durch die Organisation von Wettbewerben und Wetten erfolgen. Fakten zum Gesundheitssport können einbezogen werden, um auf die präventive Wirkung von Sport und Bewegung auf bestimmte Krebserkrankungen hinzuweisen.

Weitere Infos zum Projekt und zum Wettbewerb [gibt es hier](#).

Runter von der „Corona-Couch“ - Brandenburgs Vereine machen online fit

Die Vereine des Sportlandes halten sich vorbildlich an die Kontaktsperrung, die die Landesregierung Brandenburg am 23. März verhängt hat. Damit sorgt Corona dafür, dass es derzeit keinen Sport in der Gemeinschaft gibt. Doch Corona kann nicht verhindern, dass die Vereine des Sportlandes trotzdem gemeinsamen Sport erlebbar machen. Mithilfe des Internets bringen zahlreiche Vereine Bewegungserlebnisse in die märkischen Wohnzimmer.

So sorgt der **Potsdamer Laufclub** mit seinen Übungseinheiten insbesondere für Kraft- und Stabilitätstraining. Der KC Potsdam zeigt mit seinem Kanu-Olympiasieger **Jan Vandrey auf Facebook** Übungen, die Eltern und Kinder gleichermaßen bewegen dürften. Mit gleich mehreren Angeboten bringt Brandenburgs größter Verein, der **SC Potsdam**, Schwung in die märkischen Wohnungen. Der SC hat mit „Kids-Athletik“ sowohl etwas für den Nachwuchs, als auch mit „Fridays for fitness“ etwas für Erwachsene.

Der **Bornimer SC** geht noch weiter und bietet seinen Mitgliedern Online-Live-Coaching an. Dort beginnen die Kurse zu jenen Zeiten, zu denen sie auch vor Corona starteten. Doch während der jeweilige Coach – so wie bisher üblich – im Vereinsraum allein die Übungen vormacht, sind die Kursteilnehmer online im

eigenen Wohnzimmer live dabei und können dort auch gefilmt werden, um dem Trainer so die Möglichkeit für Korrekturen zu geben.

Der **Stadtsportbund Potsdam** hat viele Beiträge seiner Vereine auf dem Youtube-Kanal **#sportfamiliepotsdam TV** gebündelt. Ein umfangreiches Angebot bietet auch die LSB-Vizepräsidentin Dr. Carola Wiesner, die als Fitness-Coach auf Youtube **zahlreiche 5-Minuten-Workouts** veröffentlicht hat. Einen ganz anderen Ansatz verfolgt der SV Babelsberg 03 mit seinem **Corona-Bingo** auf Instagram, mit dem besondere Motivation für bestimmte Sportübungen geschaffen werden soll. Ebenfalls online sind unter anderem auch der **USV Potsdam** sowie der **AC Potsdam** sowie der Cottbuser Ex-Spitzenturner **Philipp Boy**.



Gut zu wissen

Während Corona-Auszeit: Keine GEMA-Gebühren für Vereine

Die GEMA hat ihre Gesamtvertragspartner – und damit auch den DOSB – darüber informiert, dass für die Zeit, in der Musiknutzer im Zuge der Corona-Krise aufgrund behördlicher Anordnungen schließen müssen, keine Pflicht zur Zahlung von Lizenzgebühren besteht. Dies soll ausdrücklich auch „Jahresverträge“ betreffen, die Vereine mit der GEMA abgeschlossen haben. Ferner hat die GEMA dem DOSB auf Nachfrage bestätigt, dass sie durch den Pauschalvertrag abgedeckte Musiknutzungen auch dann als abgegolten ansieht, wenn diese während der Zeit behördlich angeordneter Schließungen nicht in den Sportstätten, sondern



„virtuell“ erfolgen (z.B. Anleitung durch die Übungsleiter via Internet-Homepage). **DOSB**

Masernschutzgesetz: Informationen für Sportvereine

Das Masernschutzgesetz ist seit kurzem in Kraft. Ziel des Masernschutzgesetzes, das seit dem 1. März gilt, ist der wirksame Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Masern. Wie der Deutsche Olympische Sportbund informiert, besteht keine Kontrollpflicht für Sportvereine mit ihren eigenen Aktivitäten wie dem Trainingsbetrieb. Auch bei ihren Ferien- und Trainingslagern sind sie von der Nachweispflicht zur Immunität gegen Masern nicht betroffen. Eine Nachweispflicht ergibt sich allerdings für ehren- oder hauptamtlich Tätige und Freiwilligendienstleistende aus Sportvereinen, die an Schulen oder Kindertagesstätten

Angebote unterbreiten. Hier muss der Masernschutz von der sog. Gemeinschaftseinrichtung, also der Schule oder Kita kontrolliert werden. Das heißt, Freiwilligendienstleistende, Übungsleiter, ehren- oder hauptamtlich Tätige aus Sportvereinen, die im Rahmen von Kooperationen in Schulen oder Kindergärten regelmäßig eingesetzt sind, müssen die Immunität nachweisen. Dafür stehen zwei Verfahren zur Verfügung, die **hier beschrieben werden**. Für diejenigen, die bereits vor März 2020 an Schulen oder Kindertagesstätten tätig waren, gibt es eine Übergangsfrist für den Nachweis der Immunität bis Juli 2021.

SPORTJOURNAL

BRANDENBURGISCHES



Ausgabe 03 | 2020

30



Wenn Sie an unserem **Newsletter** interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des **Sport-Journals** informiert, dann melden Sie sich [hier](#) kostenlos an.

Impressum

Herausgeber: Landessportbund Brandenburg
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam

Verantwortlich: Andreas Gerlach, Fabian Klein

Redaktion: Marcus Gansewig, Fabian Klein,
ESAB, DOSB

Layout: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotonachweise

Seite 1: Potsdam Royals
Seiten 4-8, 14-18, 24-30: Marcus Gansewig
Seite 10: Andreas Gerlach
Seite 12: picture alliance/Friso Gentsch/dpa
Seite 20: pixabay
Seite 23: ESAB